



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vierfache Weißheit-Sprüch/ Vnd nutzliche Hauß-Regl

Meychel, Johannes

München, 1657

Feine alte Verß vnd Reimen zu geistlichem vnnnd zeitlichen Haußhaben
dienstlich.

urn:nbn:de:hbz:466:1-41916

verbleicht vnd verzagt / auch nicht mit
 einzigem aussen/versteht seyn/welches
 ein innere Gemüts zerrüttung andeute.
 Hingegen auch stelle dich dergestalt/das
 du weder mit anzaig einer leichtfertig-
 keit / noch mit anmassung einer vbermü-
 tigen grauiter erscheinst.

**Feine alte Versz vnd
 Reymen / zu Geistlichem
 vnd Zeitlichem Haushal-
 ten dienstlich.**

Gro Mensch ich will dir Leh-
 re geben/
 Wie du solt führen hie dein
 Leben/
 Das es Gott ein gefallen sey /
 Vnd dir gar nutzlich auch darbey.
 Zum ersten solt du fahen an /

Gott

Gott zu fürchten / vnd ihn lieb han/
Hör Meß mit Andacht alle Tag/
Dardurch man nichts verfaumen
mag/
Mit fleiß so geh der Predig nach/
Laß dir auffß Gut nit seyn zugach/
Die Gebott Gottes vergiß nit/
Betrachte sein Leyden auch darmit/
Daß er durch vns gelitten hat /
Señ ihm auch danckbar frū vñ spat /
Vnd danckbarkeit vndern Sünden allen/
Ist Gott das größte Mißgefallen /
Also solt du nach Gottes Huld werben/
Als soltest du von stundan sterben/
O Mensch darnach dich richte vnd fehr/
Nun merck jezunde ein zeitlich Lehr /
Du solt gerechtlich nach Gut streben/
Als ob du sollest allweg leben/
Was du thust so bedenck das End /
Greiffß weißlich an / biß nit zuhend /
Biß fürsichtig / vnd halt dich schlecht/
Biß nit zu gäch / bedenck dich recht/
Arbeit getrewlich hie auff Erden/
So magst du reich vñnd seelig wer-
den.

Tratt

Traw nit z'uil/ halt dein Red in hut/
 Dann weitterer Rath thut selten gut/
 Hab ein Pfenning gleich lieb als vier/
 Vermagst nit Wein/ trinck Wasser
 oder Bier.

Mit schlechtem Essen hab für gut/
 Dan zeitlichs verderbē gar weh thut/
 Ein Pfenning kanst ersparn als schier/
 Als gewinnen das glaub dit mir/
 Sex deinem Gut ein rechtes Zihl/
 Hoffens vñ Wirthschafft hab nit vil/
 Meid Bürgschafft/ Hoffart/ vñ schwer
 zören /

So magst du dich deß baß ernören/
 Mit deinen Nachbawrn solt nit kriegen/
 Biß warhafft/ vnd hüt dich vor liegē/
 Hüt dich vor Schulden/ vbersih vil /
 Biß nit geizig / hüt dich vor spil/
 Leich wenig hin / hüt dich vor Borgen/
 Laß jeden das sein selb versorgen/
 Versorg das dein/ sorg nit zuvil/
 Dan es geschicht doch was Gott wil/
 Wie mancher strebet fast nach gut/
 Vnd kombt doch nimer auß Armut/
 Da

Darumb so waiß ichs bessers nicht/
Dann daß du all dein Zuversicht/
Vnd Hoffnung / setzest hin zu GOTT/
Der kan dir helffen auß der Not/
Er ist ein geber aller Ding /
Der helfff / daß hie vnd dort geling.

Lobspruch

Zudem H. Schutzengel.

Ang. Gaz. Pia Hil.

Angele mi, bone dux animi, bone
mentis Achate,
Quo sine non possum viuere, nolo
mori, &c.

verteutscht.

Von der zarten Jugend täglich
sehr löblich zu sprechen/oder auch
zusingen.

I.

Dhochgerewer Engel mein/
Beschützer meiner Seel/
Der

Der du dich würdigest zuseyn /
 Mein Glaidsmann vnd Gesell.
 Ohn dene ich nit leben kan /
 Ohn welchen ich nit wil
 Mein schwachen Geist auffgeben dann /
 Zu meinem letzten Zill.

2.

Demütig bitt ich / mir erlaub /
 D edle Creatur /
 Daß ich / der ich bin asch vnd staub /
 Gebrechlicher Natur /
 Ein kleines reden dörff mit dir /
 Der ich bin erd vnd kot /
 Vnd kürzlich möge bringen für
 Dein lob vnd auch mein noch.

3.

Gott hat dich auß der Engel schar
 Mir armen zugestehlt /
 Als bald ich nur geboren war
 Ein mensch auff dise Welt.
 Dir hat befolhen gütiglich
 Der groß Allmächtig Gott /
 Von kindtheit an zubhütten mich /
 Bis endlich in den todt.

4 Da

4.

Da ich noch in der wiegen war /
 Vnd zäherlein vergoß /
 Unmündig / ellend ganz vnd gar
 Saß in der Mutter Schoß /
 Hat schon die embsig trewe dein
 Mich weinendts kind getröst /
 Die zeit der gangen kindheit mein
 Von viler gfahr erlöst.

5.

Weil ich noch auff den Händen kroch /
 Hast du mich trewlich geführt /
 Da ich nit recht kund reden noch /
 Hast du mein Zung regiert /
 Die Zung hat glehret vnd gemerckt
 Wie man die wort ausspricht /
 Die Glieder mein hastu gesterckt /
 Recht auffeinander gricht.

6.

Wie ofte wer schon verdorben ich
 In feur / in wassers noch /
 Wie ofte hett schon getroffen mich
 Ein vnsürsehner todt ?
 Aber durch deine sorg vnd mühe /
 Des ich danck ewig dir /

Hae

Hat ferwer od Wasser nie
Tödlich geschadet mir.

7.

Ob schon vergehet jahr vnd tag /
Jedoch die liebe mein /
Die ich ganz schuldig zu dir trag /
Muß bey mir ewig seyn.
Die lieb muß ewig leben /
D trewer Gferte mein /
Die hat dich mir gegeben /
Die macht daß ich bin dein.

8.

Du Hochgetreuer Engel mein /
Beschützer meiner Seel /
Der du dich würdigest zu seyn /
Mein Glaydsmanu vnd Gesell.
Ohn dene ich nit leben kan /
Ohn den ich auch nit will
Mein schwachen Geist auffgeben dann /
Zu meinem letzten Zill.

9.

Schaff daß ich lebe rechter maß /
Vor Gott vnd vor der Welt /
Mit wenigem mich gnügen laß /
Nit tracht nach gut vnd gelt /

Das

Das ich auch nie nach hochheit tracht /
Sonder demütigklich
Mich selber nichte sehen vnd acht /
Vnd vnderwerffe mich.

10.

Wann ich zu Kirchen oder Haus
Meine Gebett verricht /
Mach du ein schönes Kränklein drauf
Vor Gottes Angesicht /
Vnd es im Himmelreich außtheil
Vnder das Himelisch Heer /
Damit dasselb zu meinem heyl
Mir helff je mehr vnd mehr.

11.

Wann ich velleicht die zäher mein
Laß fallen im Gebett /
Hilff das dieselben angnehm seyn /
Weil es von Herken geht.
Erwirbe mir von Gott genad /
Das mir als gehe von hand /
Vnd dir erstatt was mir abgah
An Sinn vnd im Verstand.

12.

Wann ich rede so richte meine wort /
Vnd alle reden mein /

Das

Daß sie an keinem ende vnd ortz/
 Jemandts beschwerlich seyn.
 Sonder vil mehr daß Gott der Herr
 Dardurch gelobet werd /
 Vnd sich drauß besser vnd bekehr
 Mein nechster hie auff Erd.

13.

Alsdann aneh wann ich schweige still/
 Dein Hilff mein herz begehrt/
 Vnd bitte/ richte du zu disem Zill
 Mein sitten vnd geberde /
 Damit man auch kön geben mir /
 Dis lob vnd guten nam/
 Daß ich ein frommes leben führe
 Züchtig vnd tugentsamb.

14.

Du Hochgetreuer Engel mein/
 Beschützer meiner Seel/
 Der du dich würdigest zuseyn
 Mein Glaidsmann vnd Gesell/
 Ohn dene ich nit leben kan /
 Ohn den ich auch nit will
 Mein schwachen Geist auffgeben dann/
 Zu meinem letzten Zill.

Wann

15.

Wann ich dann geh zum essen mein /

Sey du auch da bey zeit /

Vnd laß mich nit vergessen sein

Der lieben Mässigkeit.

Wann ich auß notturfft trincken will /

Alsdann mich auch regier /

Dann ich treff das recht maß vnd zihl /

Nit selber schade mir.

16.

Zu trincken setze mir ein Zill /

O du mein trewer Hirt /

Sey du (daß nit geschach zuvil)

Mein Mundscheneck vñ mein Wirt.

Daß nit villeicht die zungen mein

Red wider die gebür /

Daß andern ärgerlich möcht seyn /

Vnd vbel anstundt mir.

17.

Wann ich mich ehrlich recreir /

Erholl die Kräfte mein /

Laß mein gmüt auß zuvil begir /

Sich nit gang geben drein /

Ermahne mich wann ich villeichte

Zu lang mich drinnen veb /

Daß

Das ich nit/ weil die zeit verschleiche/
In kurzweil mich verlieb.

18.

Hülff das ich sicher wandlen mög
Vor allerley Vnfall/

Behütte mich auff weeg vnd steg/
Vor pliz vnd donnerstrall.

Ja wann ich auff dem Wasser fahr/
Wan ich raif auff dem landt /

In gfahr vnd nöthen reich mir dar
Dein mild getrewe handt.

19.

Du Hochgetrewer Engel mein/
Beschützer meiner Seel /

Der du dich würdigest zuseyn/
Mein Glaidsmann vnd Gefell/

Dhn dene ich nit leben kan /
Dhn den ich auch nit will

Mein schwachen Geist auffgeben dann/
Zu meinem letzten Zill.

Schaff das ich widerwillen hab
Vnd nit zuvil begehrt/

(Das dich von mir möchte wenden ab)
Die weltlich frewd vnd ehr.

Schaff

Schaff daß mir nit der zeitlich muth /
Vnd was zergänglich ist /
Sey lieber als das ewig gut /
Dessen du mich vergwist.

21.

Schaff daß ich mich demüthiglich
Der nidrigkeit besleiß /
Daß ich nit wöll ehrgeiziglich
Gehalten werden weiß.
Al Hoffart / allen haß vnd neyd /
Weit von mir hindan treib /
Daß ich im frid vnd einigkeit /
Mit meinem nechstem bleib.

22.

Wann mich ein trübsal sichtet an /
Vnd mir zugeht ein grauß /
Laß mich nit lang in ängsten stan /
Errett mich bald darauß.
Also durchsg anze leben mein /
Wöllest erhalten mich /
Daß ich im Schus vnd schirme dein
Leb recht fürsichtiglich.

23.

Wann ich dann soll auß gnaden dein /
Vnd durch dein höchte trew /

N

Ge.

270
201/1111
Gerathen in das Alter mein /
Das vil an jahren sey /
So hülff das ich mich frewen künde
Zu solcher letzten zeit /
Das mich nit trucken schwere Sünd /
Vnd bringen mir groß leid /

24.

Wann der betrüeglich Feindt alsdann
Wird brauchen hinderlist /
So bitt ich wöllest mir beystahn /
Der du mein bschützer bist /
Entdecke sein betrug vnd dieck /
Dardurch er vns begert
Zubringen all in seine strick /
So leben hie auff Erd.

25.

Wann mich auch vberfallen wole
Ein vnfürsehner Tode /
Vnd ich nit bhrat wär wie ich solt /
Sey du mir vor der noch /
Ermahne mich vnd sprich mir zu /
Bey zeiten hie auff Erd /
Vnd laß mir weder rast noch ruh /
Bis sich mein Herz befehrt.

Schrey

26.

Schrey immerzu laß mir kein ruhe/
 Verkündt mir meinen Todt /
 Daß ich zuvor noch büßen thue/
 Sey mir ein guter Vort/
 Schaff daß mein Seel versehen sey/
 Nach etlich wenig tag
 Das letzte stündlein kom herben/
 Daß man geh mit der klag.

27.

Demnach so will beweynen ich
 Die schwere Sünden mein/
 Vnd dann vergiessen bitterlich
 Bil heisse Zäherlein/
 Mit denen ich abwaschen mög
 Die kleinste fleck vnd mäl/
 Die mir versperren sonst den weg
 Zum ewiglichen hail.

28.

Wollest alsdann erschrocken auch
 Also den höllen Hundt:
 Fahr hin zu deinen Böcken ranch/
 In höllischen abgrunde /
 Diser zusehlen ist allein
 Vnder die Schâflein frumb/

N ij Hört

Gehört nit zu den Esellen dein/
 Daß du dich reiffest drum.

29.

Wie wird zu solchen worten sich /
 Der grimmig Wolff alsdann
 Selb zreißen / ja ein graussamlich
 Wüeten vnd toben han /
 In dem er wirdet sehen an /
 Daß ihm die kunst gefelt /
 Damit er mir vil layds gethan /
 Vnd mir hat nachgestelt.

30.

Wann aber wird auffgeben ich
 Dem höchsten Schöpffer mein
 Den Geist / das leben enden sich /
 Des Todes für eigen sein.
 Alsdann / O trewer Engel mein /
 Führ mich zum sichern Port /
 Wird etwas noch zubüessen sein /
 So hülff mir doch bald fort.

31.

Wann dann genugsamb ist purgiert /
 Gerainiget mein Seel /

Vnd

Vnd durch das Feuer gnug probiert/
 Ohn mangel ohne fehl /
 Der nächst Weeg ist dem Himmel zu/
 Mit dir / O Himmel Fürst/
 Da wird seyn ewig freud vnd ruh/
 Nach der mich allzeit dir st.

32.

O vil getrewer Engel mein/
 Beschützer meiner Seel /
 Der du dich würdigest zusein
 Mein Glaidsmann vnd Gesell/
 Ohn dene ich nit leben kan/
 Ohn den ich auch nit wil
 Mein schwachen Geist auffgeben dann
 Zu meinem letzten Zill.

33.

Regier die Red vnd Augen mein/
 Gib mir dein krafft vnd Hand/
 So wird ich gewißlich tauglich sein /
 Ins ewig Vatterland.
 Alsdann wird ich zusiegen hin
 Sehr wol gerüstet sein/
 Wann ich in trewen Händen bin
 Des liebsten gferren mein.

N iij Der

Der Hymnus.

Dicimus grates tibi ma-
gne cæli, &c.

Von den HH. Schutzengeln.

I.

Gott vnd Herz wir dancken dir
Umb deine grosse gnaden/
Daß so wol seynd bewahret wir /
Vor vnglück / gfahr / vnd schaden/
Vnd deß zu mehrer sicherheit/
Dem Menschen hast zugeben
Ein Engel der ihn führt vnd leit
Zum Himelischen Leben.

2.

Die heilig reine Engelschar /
Die Himlische Gesandten/
Vor deinem Angesicht immerdar/
Stehn ganz bereit vorhanden/
Dein Göttlichen befehl mit frewd
Sie jederzeit anhören/

In

In ewiglicher Seeligkeit
Dein Lob sie allzeit mehren.

3.

Die Engel auff des wegs gefahr
Gibstu vns zu Beferten /
Die Engel sorgen immerdar
Daf wir erhalten werden /
Die Engel kommen vberall /
D Gott nach deinem willen /
Beschützen vns vor allem fall /
All trübsal helffens stillen.

4.

Die Engel Häuser / Hoff vnd Stätt /
Ja land vnd leuch bewahren /
Der Engel schaar dein Volck errett /
Vor angsten vnd gefahren.
Die Engel fleißig treiben ab
Die gfehrlichkeit der Höllen /
Damit an vns kein thail nit hab
Der Teuffel sampt sein gselten.

5.

Dergleichen trewe Hüetter da
Die Himelische Botten /
Die führeten auß Sodoma /
Den frommen grechten Lorhen.

Auch

Auch Heliseus der Prophet
 Sich vor des Feindes machte
 Auß grösser noch vnd gfahr errett
 Durch Engelische wachte.

6.

Der Daniel/ als kam zu ihm
 Die Engelische huete /
 Der fürchtet nit der Löwen grim/
 Kein plag/ kein peyn/ kein ruete.
 Die Knaben in der ferorsflam.
 Die fürchteten kein glute /
 Gott lobten sie all drey beysam /
 Als wers der beste mache.

7.

Herr Jesu Christ in deiner geburt/
 Ein frid der ganzen Welte
 Durch die Engel verkündet wurd
 Den Hirten auff dem Felde.
 Die Engel waren auch nit ab/
 Da du bist auferstanden/
 Als man dich suchet in dem Grab
 Da waren sie verhanden.

8.

Weil sie O Herr dir stellen für
 Die Seelen so sie bhüerten/

Durch

Durch ihren Schutz nit fürchten wir
 Das Tyrannisch wüetten.
 Kein vbel kan vns schaden nit
 Bey Engelischer Pflichte /
 Die Engel tragen vnser bitt /
 Für Gottes Angesichte.

9.

So bitten wir dich Herz vnd Gott /
 Vns vätterlich bewahre /
 Vor aller trübsal angst vnd noth /
 Durch deiner Engel schare /
 Daß wir im leben vnd im todt /
 Enttrinnen aller gefahre /
 Vnd loben dich / O theurer Gott /
 Von nun an jimmerdare.

Gebet.

Ex Hortulo animæ.

Demächtiger Barmherziger
 Gott / der du vns Menschen
 nach deiner bildenuß erschaf-
 fen / vnd die Engel zu bewahrung
 vns

vnserer Seelen vnnnd Leibs geben
 hast / verleyhe gnädigklich daß sie
 vns auß deinem befehl vnnnd bes-
 schirmung heimsuchen / vnser
 thun vnnnd lassen regieren vnnnd leit-
 ten / vor aller Anfechtung des
 Teuffels/der Welt/ vnnnd der Sünd
 wachend vnnnd schlaffend / allzeit
 bewahren / auch in der stund vns-
 sers Todts die bösen Engel von
 vns abtreiben / vns die guten zus-
 gesellen / vnnnd letztlich vnserer See-
 len zu dir in die ewige Seeligkeit
 führen / Amen.

Der Versickl

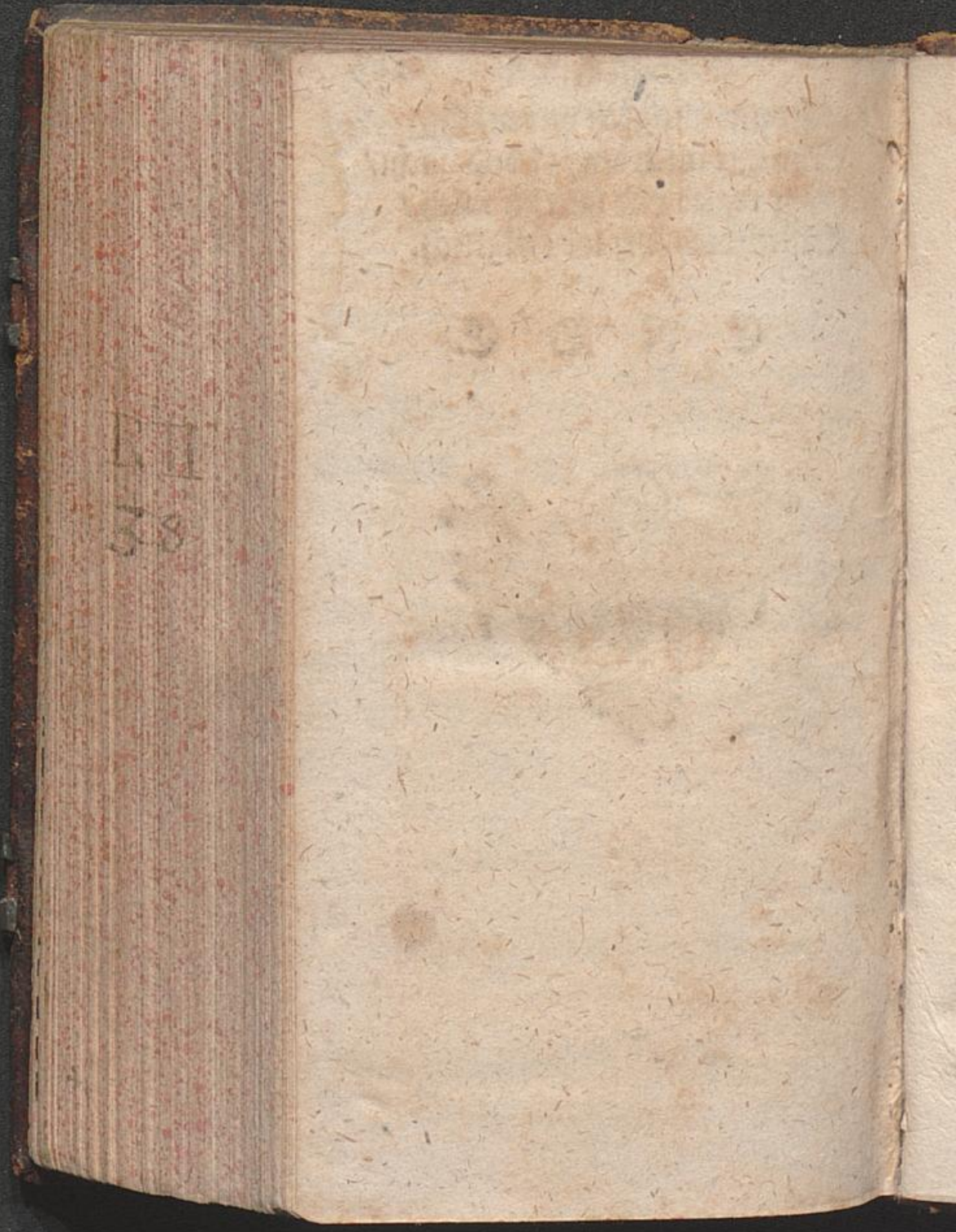
Angele Dei qui custos es
 mei &c.

O Engel den mir Gottes Gnad /
 Zu meinem Schut gegeben hat /
 Durch

Durch deine gütigkeit vnd macht/
Erlenchte mich bey tag vnd nacht/
Bewahr regier vnd laite hie mich /
Dafß ich dich dort lob ewigklich.

E N D E





11
38

